

# Wolkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**Nr. 229.** Die "Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 30 Groschen, wöchentlich 30 Groschen 1.-; Ausland: monatlich 30 Groschen, jährlich 30 Groschen. Ginzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Petrikauer 109**  
Telephon 136-90. Postkonto 63.508  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30-3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengepaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengefälle 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Anündigungen im Text für die Druckzeile 1.- 30 Groschen; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

## Ein Bild der Not.

Es wird nicht geraucht, nicht getrunken, nicht gesolzen.

Wie stark sich die Wirtschaftskrise in Polen ausgewirkt hat, zeigen nachstehende amtliche Angaben, die wir der statistischen Zeitschrift "Wiadomości Statystyczne" (Nr. 23 vom 15. August 1932) entnehmen.

Der Verbrauch der Monopolartikel: Tabak, Spiritus und Salz im ersten Halbjahr 1932 stellt sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 1931 wie folgt dar:

Tabakerzeugnisse:	
1. VI 1931	— 318 065 000 Zl.
1. VI 1932	— 277 349 000 Zl.
Spiritus:	
1. VI 1931	— 14 331 000 Liter
1. VI 1932	— 10 786 000 Liter
Salz:	
1. VI 1931	— 137 757 Tonnen
1. VI 1932	— 12 769 Tonnen (!)

Daraus ist zu ersehen, daß im Laufe eines Jahres der

Verbrauch von Tabakerzeugnissen um 41 Millionen Zl., von Spiritus und Spiritus-erzeugnissen um fast 4 Millionen Liter gesunken ist. Einen ungeheuren Rückgang des Verbrauchs ist beim Salz festzustellen; von dem Jahresverbrauch von 137 757 Tonnen Salz sind rund 125 000 Tonnen (!) weniger konsumiert worden. Es ist dies nur möglich, weil die Landbevölkerung zurzeit im überwiegenden Maße statt Kochsalz — Biehsalz verbraucht.

Der Zuckerverbrauch ist in dem genannten Zeitraum von 153 940 Tonnen um 11 000 Tonnen zurückgegangen. Auch der Verbrauch anderer Artikel ist stark zurückgegangen: Cement von 241 000 auf 165 000 Tonnen, Petroleum von 47 000 auf 40 000 Tonnen.

Fürwahr, ein trostloses Bild unserer Volkswirtschaft stellen diese Zahlen dar!

## Verbrecherischer Unfug in Oberschlesien.

Eine Starkstromleitung durchschnitten. — Hohenlohe-Grube und Theresien-Hütte mußten stillgelegt werden.

Eine in höchstem Grade unverantwortliche Tat, die leicht sehr schlimme Folgen haben könnte, wurde gestern in Oberschlesien begangen. Eine nach der Hütte Wierzyń-Wiara führende Starkstromleitung von einer Spannung von 6000 Volt wurde von unbekannten Tätern durchschnitten. Durch diesen groben Unfug ist in der Fanny-Grube als auch in der Hütte und auf dem Bahnhof in Siemianowice das Licht erloschen. Auf der Grube Hohenlohe ist der große Ventilator stehen geblieben, der in die unterirdischen Schächte frische Luft leitet. 150 Arbeiter, die sich in der Grube befanden, mußten den Schacht verlassen, da sie sonst erstickt wären. Auch die Theresien-Hütte mußte stillgelegt werden.

Man nimmt an, daß die Tat von Dieben begangen wurde, die die eingetretene Verwirrung zu Diebstählen ausnützen wollten.

### Sabotageattentat in Gdingen.

Am Montag abend ist, wie jetzt bekannt wird, die Stadt sowie der Hafen von Gdingen plötzlich von der Stromzufuhr aus dem Elektrizitätswerk Grodno abgeschnitten worden. Wie die angestellten Ermittlungen ergaben haben, sind Kabelleitungen zerstört worden. Alle Vermutungen sprechen dafür, daß es sich um einen planmäßigen Sabotageattentat handelt, dessen Täter bisher nicht ermittelt werden konnten. Gleich als die Beleuchtung der Stadt unterbrochen wurde, zeigte man das Hilfswerk im Kriegshafen und in Nebenwerk in Ruttli in Gang. Kurze Zeit darauf explodierte jedoch ein Generator des Hilfswerkes des Kriegshafens, und da das kleine Werk in Ruttli zu schwach ist, mußte die Straßenbeleuchtung erneut gänzlich unterbrochen werden. Erst spät in der Nacht gelang es, die elektrische Leitung wieder herzustellen. Die Explosion im Kriegshafen blieb nicht ohne traurige Folgen. Ein Maschinist wurde von einem Eisenstück so schwer getroffen, daß er in hoffnungslosem Zustand in ein Spital geschafft werden mußte.

### Scharfer Lohnkonflikt in Gdingen.

Unter Vorsitz des Gdingener Arbeitsinspektors fand in Gdingen eine Konferenz zwischen den Vertretern der Hafenarbeiter und Unternehmensvertretern statt. Gegenstand der Konferenz war ein von den Hafenarbeitern geforderter Sammelvertrag. Der Vertreter des Berufsverbandes der Transportarbeiter Polens unterstrich den guten Willen der Arbeiterschaft zu einer gütlichen Beilegung des Konflikts. Der Vertreter des Verbandes der Gdingener Hafenexporteure stützte sich in seiner Erwiderung auf den in Juni vorigen Jahres abgeschlossenen Einzelvertrag, der eine bedeutende Lohnkürzung vorsieht und verlangte die

### Vor einem Streit im Warschauer Magistrat?

Die Unzufriedenheit unter den städtischen Angestellten in Warschau wegen der immer größer werdenden Gehaltsrückstände wächst immer mehr. Für Sonntag ist vom Pfarrerverband eine Versammlung der städtischen Angestellten einberufen worden, in welcher beschlossen werden soll, am Dienstag in den Streit zu treten, falls die rückständigen Gehälter nicht ausgezahlt werden sollten.

### Wenn das Geld aufhört...

Liquidation eines Sanacja-Berufsverbandes.

Im Krakauer Wojewodschaftsanzeiger wird die Liquidation der "Konföderation der Berufsverbände Polens" mit allen ihren Unterorganisationen bekanntgegeben, nachdem sie nur einige Jahre ein recht dürftiges Dasein gefrisst hatte.

Die Konföderation ist eine mißlungene Schöpfung der Moralischen Sanierung, die ihren Zweck darin erblickte, den Gewerkschaften der PPS das Rückgrat zu brechen. So entstand unter dem Schutz der Moralischen Sanierung eine ganze Anzahl von Organisationen, die ihre frühere Mutterpartei, die PPS, ziemlich leidenschaftlich bekämpften. Der ehemalige Ministerpräsident Moraczewski ließ keinen Verzug ungenutzt, regierungsfreundliche Berufsverbände zu schaffen.

Alle diese Organisationen wurden in der "Konföderation" zusammengefaßt, die den einen Nachteil hatte, daß sie zahlmäßig immer mehr zusammenschmolz und schließlich auch nicht über die genügenden finanziellen Mittel verfügte, die ihr früher aus verschiedenen Fonds zustlossen. Die Sparmaßnahmen haben der Konföderation ihre Lebensquelle verschlossen, und nun wird sie ziemlich geräuschlos zu Grabe getragen, wie so viele andere, die die Moralistische Sanierung — wir erinnern nur an die Gründung "deutscher" Parteien, wie den Danielewskischen "Wirtschaftsbund" — geschaffen hat.

### Zum Tode der Gattin des Staatspräsidenten.

Die Trauerfeierlichkeiten in Warschau.

Die Leiche der Gattin des Staatspräsidenten Moskiewski ist gestern früh um 10.30 Uhr in Warschau eingetroffen, worauf sie in der Schloßkapelle aufgebahrt wurde. Kurz darauf fand in der Schloßkapelle eine Trauermesse statt, an welcher neben der Familie der Verstorbenen die Mitglieder der Regierung, die Marichäle des Sejm und Senats sowie Vertreter der Zivil- und Militärbehörden teilnahmen. Den ganzen Tag war gestern das Schloß das Ziel vieler Leute, die der Gattin des ersten Würdenträgers des Staates die letzte Ehre erweisen wollten. Um 7 Uhr erfolgte die Überführung der Leiche von der Schloßkapelle nach der Johanniskathedrale, von wo aus heute die Beerdigung erfolgen wird.

Das Programm der heutigen Trauerfeierlichkeiten sieht vor: Um 9.20 Uhr versammeln sich die Würdenträger des Staates und begeben sich nach der Kathedrale, wo sich inzwischen die Vereine und Organisationen versammelt haben werden. Um 10 Uhr beginnt der Trauergottesdienst in der Kathedrale. Nach dem Gottesdienst erfolgt die Überführung der Leiche auf den Friedhof in Powązki.

### Trauergottesdienst in Lodz.

Unabhängig des Hinscheidens der Gattin des Staatspräsidenten findet heute auch in Lodz um 10 Uhr in der Kathedrale ein Trauergottesdienst statt. Die Hausbesitzer werden gebeten, die Häuser zu flaggen. Um 11 Uhr soll eine Minute des Stillschweigens erfolgen, während welcher jeglicher Wagenverkehr stillgelegt sein soll.

### Auszeichnung eines „Bresl“-Offiziers.

In der Sejminterpellation der Centrolew-Abgeordneten in Sachen der Bresler Gefangenen, laut welcher zu Torturen oder Bewachung Offiziere gebraucht wurden, die speziell von ihren Dienstorten nach Bresl abkommandiert worden waren, ist auf hünster Stelle der Hauptmann Antoni Majta genannt. Wie wir erfahren, wurde dieser Hauptmann Majta später nach Thorn zur Artillerieschule abkommandiert, wo er heute noch „Lehrer“, „Erzieher“ und „Klassenleiter“ ist. Sicher im Zusammenhang mit diesen von ihm ausgeführten Tätigkeiten und den vorherigen Verdiensten erhielt er am 17. August auf einer Feier der Fähnrichen ein Ehrenedenzeichen dieser Schule.

Zu dieser Meldung braucht wohl nichts hinzugefügt zu werden.

### Sozialdemokratischer Mißtrauensantrag gegen die Papen-Regierung.

Berlin, 19. August. Wie der BDP-Dienst zu berichten weiß, hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschlossen, sofort bei Beginn der Reichstagssitzung einen Mißtrauensantrag gegen das Kabinett v. Papen einzubringen. Ferner sollen Anträge auf Aufhebung sämtlicher Notverordnungen der Papenregierung eingebracht werden.

### Papens Sondergerichte in Tätigkeit.

Zuchthaus für Kommunisten.

Lözen, 19. August. Das Sondergericht verurteilte einen kommunistischen Angeklagten zu zwei Jahren und drei Monaten Zuchthaus, zwei weitere Angeklagte zu je 1½ Jahren Zuchthaus und einen Angeklagten zu 10 Monaten Gefängnis, sämtlich wegen schweren Landsfriedensbrühs. Die Verurteilten hatten vor zwei Monaten einen nationalsozialistischen Umzug überfallen.

### Handgranaten bei Nationalsozialisten.

Kiel, 19. August. Vor einigen Tagen wurden bei Rendsburger Nationalsozialisten eine Razzia vorgenommen, wo die Durchsuchung der Nazifolale 18 Handgranaten, rund 800 Schuß Munition und eine Anzahl Schußwaffen entdeckt wurden. Das hätte gereicht, um einige Gebäude in Rendsburg zu demolieren.

Der Kampf um das Lausanner Protokoll in Österreich.

# Bundesrat gegen Nationalrat.

## Bundesrat beschließt Einspruch gegen die Annahme des Protokolls durch den Nationalrat.

Wien, 19. August. Freitag nachmittag beschloß der Bundesrat Einspruch gegen die Annahme des Lausanner Protokolls im Nationalrat zu erheben. Der Bundesrat beschloß mit den Stimmen der Nationalsozialisten, des Bundesratskanzlers, des großdeutschen Bundesrats und der Sozialdemokratie zustande. Die Gründe für den Einspruch sind folgende:

1. Weil durch dieses Protokoll die außenpolitische Handlungsfreiheit der Republik, insbesondere auch im Hinblick auf eine engere politische und sogar wirtschaftliche Gemeinschaft mit dem Deutschen Reich, für eine Dauer bis zu 20 Jahren wesentlich beeinträchtigt wird.
2. Weil durch dieses Protokoll Österreich neuerlich einer drückenden Auslandskontrolle unterworfen wird.
3. Weil in diesem Protokoll wirtschaftspolitische Bestimmungen gefährlichster Art enthalten sind, und
4. Weil Bestimmungen dieses Protokolls geeignet sind, wichtige sozialpolitische Errungenschaften breiter Schichten arbeitender Menschen zu gefährden.

## Klara Zettlin erkrankt.

Berlin, 19. August. Klara Zettlin, die als Alterspräsidentin die erste Sitzung des neuen Reichstags eröffnen soll, ist, wie kommunistische Blätter melden, in ihrem russischen Aufenthaltsort schwer erkrankt.

Moskau, 19. August. Die Erkrankung Klara Zettlins hat in hiesigen leidenden Stellen ernste Besorgnis hervorgerufen. Zur Patientin, die im Kreml-Krankenhaus untergebracht ist, sind vier der besten Ärzte des Krankenhauses befohlen worden, von denen je zwei sie ständig beobachten. Es verlautet, daß zunächst der Verlauf des Anfalls, den sie erlitten hat, sich normal entwickle.

## Unterführer gegen Hitler.

Berlin, 19. August. Daß der arbeiterfeindliche Kurs der Hakenkreuzler in ihren eigenen Reihen Widerstand findet, beweist der Fall des Grafen Reventlow, der in seiner Zeitschrift „Reichswart“ für die Verstaatlichung der Großindustrie und der Banken eingetreten ist. Er erhielt den Befehl, in seiner Zeitschrift zu berichtigen und zu erklären, daß er mit den marxistischen Verstaatlichungsplänen nichts zu tun habe. Er soll sich aber geweigert und erklärt haben, daß wenigstens 100 nationalsozialistische Abgeordnete hinter ihm ständen, wenn es zur Entscheidung käme. Er erblieb in den Verstaatlichungsplänen der Sozialdemokratie eine brauchbare Grundlage für die Sozialisierung und werde mit seinen Freunden für diese Anträge stimmen. Man wird allerdings abwarten müssen, ob Graf Reventlow, der zum sozialradikalen Flügel der Nazipartei gehört, trotz dem auf ihn wirkenden Druck festbleiben wird.

Durch einen im Kölner „Westdeutschen Beobachter“ veröffentlichten SA-Befehl wird der Sturm 14/25 in Köln „mit sofortiger Wirkung aufgelöst und durch einen noch zu ernennenden Sturmführer neu aufgestellt“. Es hat in dem Sturm eine schwere Meuterei gegeben, da Hitlers „raue Kämpfer“ vergleichbar auf die Eindämmung des Vertrahens der sofortigen Machtgreifung durch den Osaf warteten.

Wie Hitlers Unterführer zur Machtgreifung drängen, ist auch aus der Rücksprache Hitlers mit Kanzler Papen ersichtlich. Hitler habe hierbei zugegeben, daß er während der vergangenen zwei Monate mit seinen ungeduldigen Anhängern einen schweren Stand gehabt habe, er könne einen Anteil an der Regierungsgewalt nicht annehmen, sondern müsse sie in ihrer Gesamtheit verlangen.

## Paris in Erwartung der deutschen Forderung auf Rüstungsgleichberechtigung

Paris, 19. August. In französischen politischen Kreisen erwartet man mit Sicherheit schon in den nächsten Tagen einen amtlichen Schritt des deutschen Botschafters v. Hoesch bei der französischen Regierung, durch den die Frage der Gleichberechtigung in den militärischen Rüstungen aufgeworfen und Frankreich aufgefordert werden soll, sich zusammen mit den anderen europäischen Großmächten an den Verhandlungstisch zu setzen. In der französischen Presse wird bereits jetzt lebhaft gegen die deutschen Forderungen protestiert, denen man jede juristische Berechtigung abspricht.

## Für Deutschlands Gleichberechtigung.

Paris, 19. August. Der sozialistische „Populaire“ befürchtet eingehend mit der Unterredung des Reichslandes v. Papen mit dem englischen Sonderberichterstatter und betont, daß die Erklärungen v. Papens über die Wiederaufstellung des Reichs absolut nicht überraschend kämen. Seit langem habe man erwartet, daß das volle Vertragen Frankreichs und seiner Verbündeten in der Rüstungsfrage als logische Folge die Wiederaufstellung Deutschlands nach sich ziehen würde. Jeder Unbeteiligte müsse zu geben, daß die Haltung der ehemaligen Alliierten die

Vor der Abstimmung war es noch im Zusammenhang mit einem Antrag auf Schluß der Aussprache zu minutenlangem Lärm gekommen. Der Antrag auf Schluß der Aussprache war von den Regierungsparteien gestellt worden, da außer dem Berichterstatter seit Beginn der Sitzung um 10 Uhr vormittag nur drei nationalsozialistische Redner, die durch Dauerreden Obstruktion treiben wollten, zu Wort gekommen waren. Der Antrag auf Schluß der Aussprache wurde mit Hilfe der Sozialdemokraten angenommen.

Nach der Abstimmung über den Einspruch gegen den Nationalrats-Bechluß wurde die Sitzung für eine halbe Stunde unterbrochen.

## Der ehem. Bundeskanzler Schober gestorben.

Wien, 19. August. Am Freitagabend gegen 10 Uhr verstarb in einem Sanatorium in der Nähe von Wien der ehemalige Bundeskanzler und Außenminister Johannes Schober im Alter von 57 Jahren.

deutsche These geradezu unterstützt und ihr Vorshub leistet. Die Einschränkung der Oberhoheit eines großen Volkes revoltierte nicht nur die Generation, die den Krieg mitgemacht hat, sondern auch deren Nachkommen. Frankreich habe bisher stets die eigene Sicherheit in den Vordergrund geschieben, um jede wenn auch nur teilweise Ausrüstung abzulehnen. Wenn diese Auffassung für die französische Regierung Berechtigung habe, so habe sie dies auch für alle anderen Regierungen einschließlich derjenigen Deutschlands.

## Schlichtung des irisch-englischen Konflikts?

Paris, 19. August. Der Vertreter Irlands auf der Reichskonferenz von Ottawa erklärte dem Sonderberichterstatter des „Matin“, daß der Konflikt zwischen England und Irland bald durch ein Schiedsgericht beigelegt werde. Nach dem Vorschlag der englischen Arbeitergewerkschaften werden spätestens 14 Tage nach Schluß der Konferenz von Ottawa von beiden Seiten ein Schiedsgericht von 4 Personen gebildet. Die Vorverhandlungen seien schon so weit gediehen, daß die Hauptfrage jetzt eigentlich nur noch die sei, wie England ohne Prestigeinbuße den Wirtschaftskrieg gegen Irland einstellen könne.

# Piccards zweiter Stratosphärenflug.

Büren, 19. August. Nach Berichten der italienischen Morgenblätter war die Landung der Stratosphären-gondel mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden. An der Stelle, wo die Gondel niederging, befanden sich fünf Bauern, die im Laufschritt der Gondel folgten. Piccard warf schließlich einige Tauenden aus. Die Bauern ergriffen diese und versuchten den Ballon niederzuziehen. Ein plötzlicher Wind ersetzte jedoch die Gondel, so daß die Bauern aus Angst, in die Luft gerissen zu werden, die Täne wieder losließen. Der Ballon erhob sich auf etwa 50 Meter Höhe. Nachdem Piccard neuen Ballast ausgeworfen und das Ventil weiter geöffnet hatte, ging der Ballon wieder nieder und fiel schließlich aus einigen Metern Höhe hart auf den Boden, so daß die Zuschauer lebhafte Befürchtungen für die Insassen hegten. Die Befürchtungen wurden erst zerstreut, als die Gondel geöffnet wurde und die beiden Forscher herausstiegen.

Das italienische Luftfahrtministerium hatte, nachdem es Donnerstag nachmittag von der südlichen Route des Ballons von Prof. Piccard Kunde erhielt, an alle Flughäfen den Befehl gegeben, mit besonderen Flugzeugen das Gelände abzusuchen. Der Abstieg des Ballons erfolgte genau um 17.17 Uhr. Das Landungsgelände ist häufig und ohne jede Vegetation. Piccard verließ ohne Anzeichen von Ermübung nach der Landung die Gondel. Der Ballon, dessen Abmontierung von Piccard sofort angeordnet wurde, hat keinerlei Beschädigung erlitten.

## Was Prof. Piccard über seinen Ballonflug sagt.

Prof. Piccard äußerte sich nach seiner glücklichen Landung heute nacht über seinen Ballonflug. Er gab an, daß er schon nach drei Stunden eine Höhe von 16 500 Metern erreicht habe. Er könne jedoch auch mit ruhigem Gewissen sagen, daß sein Ballon bis nahe an die 17 000-Meter-Höhe herangekommen sei. In dieser Höhe sei es recht ungemeinlich gewesen. Die Instrumente hätten eine Kälte von 55 Grad angezeigt. Der Himmel sei in dieser Höhe nicht mehr blau, sondern dunkel gewesen, und es sehr schwierig gewesen sei, sich zu orientieren, da die Erde kaum zu erkennen gewesen sei. Im Anfang sei der Ballon in starke Luftströmungen gekommen, später aber sei die Luft ruhig gewesen, und sie hätten zwei Stunden lang fast bewegunglos über dem Gardasee geschwebt. Prof. Piccard erklärte weiter, daß der Flug in jeder Beziehung gut gelungen sei und daß die wissenschaftlichen Instrumente ausgezeichnet gearbeitet hätten. Über die wissenschaftlichen Resultate der Ballon-

## Von der Ottawer Konferenz.

London, 19. August. Das Ergebnis der Ottawer Konferenz, so sagt der oppositionelle „Daily Herald“, sei, daß niemand zufriedengestellt sei. Die Entschließungen seien Fließwerk. Der kanadische Ministerpräsident habe dann den Widerstand der englischen Abordnung eine schwere Schlappe in der Frage des russischen Dumpings erlitten.

Ottawa, 19. August. Nach längeren Besprechungen zwischen den Vertretern Großbritanniens und Kanadas, die erst spät am Abend beendet wurden, erklärte Bernet, daß ein Einvernehmen in vielen Punkten erzielt worden sei.

## Der englische Textilarbeiterstreit.

London, 19. August. Die Streitlage in Lancashire hat sich ganz bedeutend verschärft. Die Heranziehung von Schuleuten aus Manchester zur Verstärkung der Polizeikräfte in Burnley hat unter den Webern große Erbitterung hervorgerufen. Der Präsident des Weberverbandes droht mit dem Generalstreik in Lancashire, falls die Zusammenziehung von Schuleuten im Gebiet von Burnley fortgesetzt werde.

## Enteignung der spanischen Monarchien.

Madrid, 19. August. Im spanischen Parlament wurde gestern das Enteignungsgesetz angenommen mit 262 Stimmen gegen 14 Stimmen. Nach diesem Gesetz werden die Besitzungen aller derjenigen Personen enteignet, die in den letzten monarchistischen Aufstandsversuch verwickelt waren. Während der Verhandlungen im Parlament kam es wiederholt zu republikanischen Kundgebungen der Abgeordneten. Als der spanische Ministerpräsident Azana die Gesetzesvorlage begründete, erklärte er, daß Spanien sich im Kriegszustand befindet, um die Republik zu verteidigen. Während dieser Erklärung erhoben sich fast alle Abgeordneten von ihren Sitzen und brachen in Hochrufe auf die Republik aus. Der spanische Ministerpräsident verlangte energisch die Annahme des Gesetzes. Die spanische Nation dürfe nicht enttäuscht werden, und die spanische Republik müsse sich gegen die Klasse verteidigen, die sich gegen sie erhoben habe. Sämtliche Parteien mit Ausnahme der äußersten Rechten sprachen sich für das Gesetz aus.

## 6 Präsidentschaftskandidaten in U.S.A.

New York, 19. August. In den Vereinigten Staaten von Amerika bewerben sich bei den kommenden Präsidentschaftswahlen 6 Kandidaten um den höchsten Staatsposten. Neben dem gegenwärtigen republikanischen Präsidenten Hoover bewerben sich der demokratische Kandidat Roosevelt, ferner der Sozialist Thomas, ein Kommunist, ein Liberaler und ein Kandidat der Arbeitslosen. Als ernsteste Kandidaten kommen jedoch nur der jetzige Präsident Hoover und sein demokratischer Gegenkandidat Roosevelt in Frage.

## Für Deutschlands Gleichberechtigung.

Paris, 19. August. Nach Berichten der italienischen Morgenblätter war die Landung der Stratosphären-gondel mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden. An der Stelle, wo die Gondel niederging, befanden sich fünf Bauern, die im Laufschritt der Gondel folgten. Piccard warf schließlich einige Tauenden aus. Die Bauern ergriffen diese und versuchten den Ballon niederzuziehen. Ein plötzlicher Wind ersetzte jedoch die Gondel, so daß die Bauern aus Angst, in die Luft gerissen zu werden, die Täne wieder losließen. Der Ballon erhob sich auf etwa 50 Meter Höhe. Nachdem Piccard neuen Ballast ausgeworfen und das Ventil weiter geöffnet hatte, ging der Ballon wieder nieder und fiel schließlich aus einigen Metern Höhe hart auf den Boden, so daß die Zuschauer lebhafte Befürchtungen für die Insassen hegten. Die Befürchtungen wurden erst zerstreut, als die Gondel geöffnet wurde und die beiden Forscher herausstiegen.

Prof. Piccard sprach Freitag zwischen 20 und 21 Uhr im italienischen Rundfunk über den Zweck seines Aufstiegs. Der erste Aufstieg, so sagte der Professor, indem er sich der französischen Sprache bediente, habe den Zweck gehabt, die italienischen Strahlen zu studieren — ein sehr schweres Problem —; zudem habe es damals an Erfahrungen gefehlt und einige Einzelheiten der technischen Vorbereitung seien unvollkommen gewesen; so konnten bestimmte Messungen nicht während des Aufstiegs, sondern nur oben vorgenommen werden. Eine Wiederholung sei also notwendig gewesen. Piccard meinte, es werde ihm schwer fallen, seinen Zuhörern die Freude zu schildern, die er diesmal während des glücklichen Aufstiegs empfunden habe. Zunächst sei der Ingenieur in ihm befriedigt, daß er die Gondel richtig gebaut habe. Als Alpinist habe er sich ferner glücklich gefühlt, einen so prachtvollen Blick auf seine seit 12 Jahren entbehrten Alpen werfen zu können, die sich besonders aus der Ferne als großartiges Relief zeigten. Als Physiker habe er eine große Genugtuung über das richtige Arbeiten seiner Instrumente empfunden; das beweist, daß er sein Laboratorium in der Gondel richtig vorbereitet hatte. Von wissenschaftlichem Standpunkt aus sei er also mit dem Ergebnis des Aufstiegs vollkommen befriedigt. Piccard dankte zum Schlus in italienischer Sprache der italienischen Regierung und der italienischen Fliegertruppe für die Unterstützung seines Fluges.

## Prof. Piccard ignoriert den deutschen Rundfunk?

Berlin, 19. August. Am Freitag um 20 Uhr 20.25 Uhr kündete die Funkstelle, daß Prof. Piccard um 20.25 Uhr auf alle deutschen Sender über seinen Stratosphärenflug sprechen werde. Nach längerem vergeblichen Warten wurde gegen 20.40 Uhr mitgeteilt, daß Prof. Piccard — entgegengerichtet Auftritt — nicht wünsche, daß seine Rede auch von den deutschen und österreichischen Sendern übernommen werde. Eine Anfrage bei der Reichsrundfunkstelle ergab, daß dort über den Grund der plötzlichen Absage Prof. Piccards bisher noch nichts bekannt.

## Aus Welt und Leben.

### Kriegszustand im amerikanischen Grubengebiet.

New York, 19. August. Im Grubengebiet des nordamerikanischen Staates Illinois herrscht ein förmlicher Kriegszustand. Ein Massenaufgebot von Polizei kontrolliert den Grubenbezirk. Tausende streikende Grubenarbeiter veranstalteten eine Demonstration und marschierten nach Taylorville. Schwer bewaffnete Polizeitruppen führten die Aufsicht über die Kundgebung. Über die Demonstranten kreisten ständig Bombenflugzeuge, um diese einzuschüchtern. Die Streikenden fordern die Stilllegung der Taylorviller Gruben, weil sie das für diese Gruben getroffene neue Lohnabkommen bekämpfen. Die Lage ist sehr gespannt. Die Nationalmiliz liegt in Bereitschaft.

### Furchtbarer Tod eines Schwarzfahrers.

Einen furchtbaren Tod fand auf der Eisenbahnlinie zwischen Trawniki und Rejowice in der Wojewodschaft Lublin ein Arbeitsloser, der kein Geld zur Bezahlung der Eisenbahnfahrt hatte und daher eine Schwarzfahrt mache. Er hatte sich auf das Dach eines Eisenbahnwagens geschlichen. Als der Zug in einen Tunnel hineinfuhr, wurde der Schwarzfahrer heruntergeschleudert und kam unter die Räder des Zuges, von welchen er vollständig zermalmt wurde. Der Verunglückte heißt Czeslaw Bydak und ist 19 Jahre alt.

### Schweres Autobusunglück.

Auf der Chaussee zwischen Pulawy und Demblin ereignete sich gestern ein schweres Autobusunglück. Infolge Bruches der vorderen Achse stürzte ein mit Passagieren besetzter Autobus in den Chausseegraben. Ein Insasse namens Culier wurde getötet, 11 zum Teil schwer verletzt.

### Schwarzer Tag der französischen Militärsiegerei.

Die französische Militärsiegerei wurde wieder von einer Reihe schwerer Unglücksfälle betroffen, die 5 Personen das Leben kosteten und wobei 4 schwer verletzt wurden.

In den späten Abendstunden des Donnerstag stürzte in der Nähe von Marseille ein mit 3 Personen besetztes Bombenflugzeug brennend ab, das an den Nachtmanövern teilnehmen sollte. Die 3 Insassen konnten nur noch als verbrühte Leichen geborgen werden.

In der Nähe von Charlon sur Marne stürzte infolge Motorabschadens ein mit 4 Personen besetztes Militärflugzeug ab und ging vollkommen in Trümmer. Zwei Insassen waren auf der Stelle tot, während die beiden anderen in hoffnungslosem Zustand in ein Militärlazarett überführt werden mussten.

Ein dritter Unfall ereignete sich auf dem Militärflughafen von Bron bei Lyon. Ein Militärflugzeug überschlug sich beim Start und wurde zerstört. Der Führer und sein Begleiter erlitten schwere Verletzungen.

### Gorgulow wehrt sich.

Der Präsidentenmörder Gorgulow, dessen Verurteilung gegen das Todesurteil heute dem Kassationshof in Paris vorliegen wird, hat sich beeilt, durch einen neuen Kniff seine Galgenfrist zu verlängern. Er hat gegen den Bestätigungszeugen im Prozeß, den ehemaligen Donotschen Lazarew Klage wegen falschen Zeugnisses eingebracht. Lazarew hatte behauptet, daß Gorgulow Mitglied der Tscheka gewesen sei. Der Staatsanwalt hatte aber von diesem Zeugen keinen Gebrauch gemacht.

### Mollisons Ozeanflug geglückt.

New York, 19. August. Der amerikanische Ozeanflieger Mollison hat seinen Transoceanflug glücklich vollendet. Er landete heute nachmittag glatt in Pennfieldbridge bei St. John in Neu-Braunschweig.

New York, 19. August. Mollison, der gestern, Donnerstag, um 11 Uhr 35 Minuten von Port Moresby (Fidschi) zum Flug nach Amerika gestartet und am Freitag um 17 Uhr 55 Minuten m.e.z. in Pennfieldbridge bei St. John gelandet war, brauchte also für seinen Transoceanflug 30 Stunden 20 Minuten bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 140 Kilometern in der Stunde. Mollison sagte, er sei zu müde, um seinen Flug noch am Freitag fortzuführen. Benzin habe er noch genug. Er wird aber Sonnabend nach New York weiterfliegen. Pennfieldbridge liegt 850 Kilometer von New York. Zur Überquerung des Ozeans von Irland bis nach Halifax auf der Insel Neuschottland brauchte er die Zeit von 24 Stunden 10 Minuten. Die Landung ging glatt vonstatten.

### Tropenhitze in London.

London, 19. August. Mit über 35 Grad Celsius erlebte London am Freitag den heißesten Tag seit mindestens 100 Jahren und seit Beginn der amtlichen Wettermessung überhaupt. Nur in den Jahren 1911, 1881 und 1861 war das Thermometer auf annähernd 35 Grad gestiegen. Sämtliche Schwimmbassins waren überfüllt, so daß sich die Badenden im Wasser kaum bewegen konnten und die Leute teilweise bis zu einer Stunde Schlange stehen mußten, um Zulassung zu erhalten. Da die Temperatur auch während der Nacht nicht unter 21 Grad Celsius sank, wurde

in den englischen Badeorten in besonders großem Maße dem beliebten „Wandscheinbaden“ um Mitternacht gehuldigt. Besonders zu bemerken ist, daß zum ersten Male in der Geschichte der Bank von England den in nichtöffentlichen Abteilungen arbeitenden Angestellten erlaubt war, in Hemdsärmeln zu arbeiten.

### Ein Rubel Geldstrafe

in hundert täglichen Raten.

Wie das Zentralorgan der bolschewistischen Partei, die Moskauer „Pravda“, berichtet, fällte ein Dorfrat ein überaus merkwürdiges Urteil. Eine wegen Verleumdung angeklagte Bäuerin wurde zu einem Rubel Geldstrafe verurteilt. An und für sich wäre ja ein solches Urteil sehr milde, aber nun kommt das dicke Ende: die Strafe ist in hundert Raten, täglich eine Kopeke (2 Pfennig), zu zahlen. Da die Zahlstelle 12 Kilometer von dem Wohnsitz der Bäuerin entfernt liegt, muß die Verurteilte hundert Tage hintereinander täglich einen Marsch von 24 Kilometern machen. Man möchte die Geschichte für unglaublich halten, wenn nicht die Moskauer „Pravda“ selbst in schärfster Form das Urteil kritisierte.

### Ein folgenschwerer Flugzeugunfall,

der vier Todesopfer forderte, ereignete sich während eines Übungsluges in Rom. Ein Flugzeug geriet in 40 Meter Höhe ins Trudeln und stürzte ab, wobei es auf ein Haus fiel. Die beiden Piloten waren sofort tot. Der Benzintank des Flugzeuges explodierte und setzte das Haus in Brand. Das Feuer breitete sich so schnell aus, daß zwei kleine Mädchen, die in dem Hause spielten, nicht mehr gerettet werden konnten und in den Flammen umkamen. Zwei Bauernfrauen erlitten bei der Löscharbeit erhebliche Brandwunden.

### Ein Tiergarten wird versteigert.

Wie tief einschneidend sich die Weltwirtschaftskrise aufzert, zeigt auch nachstehender Vorfall: In Prag (Tschechoslowakei) hat eine Versteigerung des Tierparks Valla stattgefunden, dessen Tiere bekanntlich dem Verhun-

gern nahe waren und nur durch das Eingreifen von Tierschutzvereinen gerettet wurden. Die Versteigerung wurde vom Steueramt wegen Steuerschulden durchgeführt. Die besten Tiere konnten zu äußerst niedrigen Preisen verlaufen werden. Ein Teil wurde von Prag für den Zoologischen Garten erworben, ein Teil ging nach Holland. Was mit dem Rest der Tiere geschehen soll, die keine Käufer fanden, ist noch ungewiß.

### Ein neuer Stratosphärenflug von Kanada aus.

Rom, 19. August. Wie der „Messagero“ meldet, hat Prof. Piccard einen dritten Vorstoß in die Stratosphäre angekündigt, u. zw. will er diesmal vom Ufer der Hudsonbucht (Kanada) in der Nähe des magnetischen Poles aufsteigen. Zahlreiche Fragen würden ihre Lösung finden, wenn festgestellt wäre, wie sich die kosmischen Strahlen dort auswirken, wo die magnetische Linie in die Stratosphäre mündet.

### Stierkampf anders genommen.

Ein schweres Gewitter, begleitet von Hagelgeschlag, entlud sich nach einer Meldung aus Madrid am Dienstag über verschiedene Provinzen Spaniens. Bei Villa Roja wurde die Umzäunung eines Wieseplatzes, auf dem sich sechs für den nächsten Stierkampf bestimmte Stiere befanden, vom Sturm umgerissen, so daß Tiere entweichen konnten. Die wilden Tiere rannten in die Stadt und töteten auf ihrem Wege zwei Einwohner, während fünf andere, die sich ebenfalls nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, schwer verletzt wurden.

### Die Bergungsarbeiten am Wrack der „Niobe“

finden jetzt zu einem gewissen Stillstand gekommen, da die schwierigen Grundverhältnisse in der Heikendorfer Bucht die Anlandbringung der „Niobe“ außerordentlich erschweren. Wie der Leiter der Bergungsgeellschaft, Kapitän Fuhrmann, der seinerzeit auch die Bergung des in der Loire-Mündung gesunkenen französischen Passagierdampfers „St. Philibert“ geleitet hatte, erklärte, wären bei festem Boden die Hebungsarbeiten längst beendet.

# Sport-Turnen-Spiel

## Polens Extraklasse in Chicago.

### Polnische Sportler stellen Weltrekorde auf.

Chicago erlebte am 18. August eine zweite Olympiade. Auf dem größten Stadion der Vereinigten Staaten, Soldiers Field, versammelte sich die leichtathletische Elite, die schon an der Olympiade in Los Angeles teilgenommen hatte. Unter der großen Zuschauermenge befanden sich viele Polen. Das ganze Stadion war in Licht gebadet.

Von der Klasse der Sportler kann die Tatsache zeugen, daß zwei Weltrekorde gebrochen und zwei erreicht wurden.

Im 200-Meter-Lauf triumphierte die unbesiegte Walasiewiczowa. Sie lief die Strecke in 24,1 Sekunden und stellte dadurch einen neuen Weltrekord auf.

Im Diskuswurf sicherte sich diesmal die erste Stelle Frl. Hedwig Weiß. Sie warf die Scheibe 41,20 Meter weit, genau: 137 Fuß und dreiviertel Zoll. Sie brach den auf dem Olympia fürzlich aufgestellten Rekord der Amerikanerin Coopeland.

Den Clou der Kämpfe bildete der 5000-Meterlauf. Sieger wurde Kusocinski vor dem Amerikaner Hill, der von dem Finn Lethinen in Los Angeles so knapp besiegt worden war. Zeit: 14:59,9. Kusocinski bestätigte seine Extraklasse als Langstreckenläufer.

Im 200-Meterlauf siegte mit Leichtigkeit der Deutsche Borkmayer in einer Zeit von 21,2 Sekunden (Weltrekord erreicht).

100-Meterlauf. 1. Der Amerikaner Metcalfe vor dem Deutschen Borkmayer und dem Italiener Salotti. (10,3 Sekunden, Weltrekord erreicht).

Im Lauf über 800 Meter siegte der Kanadier Edwards vor Dr. Pelsner (1:55,4).

Die polnischen Leichtathleten wurden zu Starts nach Deutschland, Frankreich, England und der Tschechoslowakei eingeladen.

### Sportkalender für heute und morgen.

Heute und morgen finden in Lodz nachstehende Sportveranstaltungen statt:

Heute: Fußball. Um 17 Uhr Sportplatz DOK: Gesellschaftsspiel zwischen Gwiazda (Warschau) und Mafabi; 17 Uhr Sportplatz Widzew: Meisterschaftsspiel der A-Klasse zwischen Mafabi und Widzew.

Sportspiele. Sportplatz LKS, 16 Uhr: Entscheidungsspiel um die Handballmeisterschaft zwischen LKS und Triumph.

Sonntag: Fußball. Sportplatz DOK, 17 Uhr: Gesellschaftsspiel Gwiazda (Warschau) — Widzew.

Leichtathletik. Sportplatz DOK um 9.30 Uhr:

Wettkampf über 4 Kilometer, veranstaltet vom Lodzer Schützenverband.

Radfahren. Klubmeisterschaft der Wima über 100 Kilometer mit Start und Ziel in Fabianice.

### Gwiazda spielt auch gegen Widzew.

Der Warschauer Tabellenführer der A-Klasse Gwiazda, der heute gegen die Lodzer Mafabi spielt, hat sich bereit erklärt, morgen gegen Widzew zu spielen. Das Treffen dieser beiden Arbeiter-Mannschaften gilt als inoffizielles Meisterschaftsspiel der Arbeitervereine, da beide Mannschaften als die stärksten Arbeiterteams angesehen werden.

### Tennis-Turnier um die Klubmeisterschaft bei „Union-Touring“.

Heute und morgen veranstaltet die Tennisabteilung des Sportclubs „Union-Touring“ auf den eigenen Plätzen in der Nowot-Straße, Ecke Bodna, das alljährliche Tennis-Turnier um die Meisterschaft des Klubs im Herren-Einzel für das Jahr 1932.

Die Spiele beginnen heute um 3 Uhr nachmittags, morgen dagegen schon um 9 Uhr früh.

Der Meister erhält den vom Touring-Club im Jahre 1930 gestifteten Wanderpokal, der im Jahre 1930 an Herrn W. Stetka und im Jahre 1931 an Herrn H. Schröder zusammen mit dem Meistertitel fiel.

Die in der ersten Runde ausscheidenden Spieler nehmen an einem Trost-Turnier teil.

Das diesjährige Turnier verspricht — in Anbetracht der guten Form, in der sich die Spitzenspieler befinden — besonders interessant zu werden.

### Erfolge der Lodzer bei der Fernfahrt ans polnische Meer.

Die Fernfahrt ans polnische Meer fand am Donnerstag auf dem Legia-Stadion in Warschau ihren Abschluß. Als erster traf in Warschau der Legiafahrer Michalak ein, welcher auch die vorangegangenen beiden Etappen gewann. Im Gesamtklassement liegt überraschenderweise Radke, welcher als Fahrtzeit für die Gesamtstrecke von 36 Stunden 23 Min. 54 Sek. benötigte. Zweitester wurde ebenfalls ein Warschauer, der WTC-Fahrer Korsak-Zalewski mit 36:25:33. Den dritten und vierten Platz belegten die Lodzer Bartoschel und Hoffschneider vom LKS. Dem Favorit Michalak gelang es nur den 5. Platz zu belegen.

# Stärker als wir...

Roman von P. Wild

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) 1931

[22]

"Und wenn Sie noch unbekannte Stoffe finden?"  
"Werden wir versuchen, ihr Geheimnis zu enthüllen. Ich bin sicher, daß es ohne große Überraschungen nicht abgenommen wird."

"Und erwarten Sie auch Gefahren?"  
"Alles Unbekannte ist Gefahr. Das bekannte Streichholz in der Hand des ungewissen Kindes zündet ein Haus an."

"Aber Sie wollen alle diese möglichen Hindernisse überwinden?"

"Ich? — Nein! Das sind andere, die das wollen, ich suchte nur das Material zu schaffen, das jene brauchen."

"Und", zögerte sie, "wird ein solcher Versuch nicht Opfer kosten?"

"Sicherlich! Was aber gilt das Opfer, wenn das Ziel erreicht wird? Danach darf keiner fragen, der zur Höhe will. Doch nun wollen wir an die Arbeit gehen. Bitte, Fräulein Brusius, schalten Sie den Starkstrom ein. — Nein, den grünen Hebel. So ist's recht. Danke."

Ihr war nicht wohl zumute, denn sie erkannte erst jetzt die Gefahren, die sie umgaben.

"Lassen Sie die Innenhitze auf hundertfünfzig Grad Celsius steigen und fügen dies Pulver hinzu." Er reichte ihr einen pulverisierten, mehlartigen Stoff. "Dann versetzen Sie die Veränderungen der Erhitzungsmomente aufs Genaueste, schreiben auf, was Ihnen auffällt: Farb-, Form- und Beweglichkeitsänderungen. Ich möchte mich von Ihrer Auffassungsgabe nach dieser Richtung hin überzeugen."

Die Anweisungen wurden in kurzen, geschäftsmäßigem Ton gegeben, der Lenore ganz fremd vorkam. Und doch empfand sie Stolz, diesem Manne helfen zu dürfen.

Beide gerieten bei der Arbeit in Eifer. Es gab sehr viel zu tun. Ernst Hölding wollte die Zeit der Erklärungen wieder einholen.

Nur einen Augenblick wurde er verlegen, als er aus seinem Geheimfach, unter der Diele, seine Dokumente her vorbrachte und dabei ihrem erstaunten Blick begegnete.

"Ich bewahre hier meine wichtigen Dokumente auf — der Sicherheit halber", fügte er entschuldigend hinzu.

"Ist das nicht leichtsinnig, Herr Hölding?"

"Wer wird ausgerechnet unter einer alten Diele wertvolle Dokumente suchen?"

"Man kann nie wissen. Irrgendeine Unvorsichtigkeit, und sie sind gefunden. Ich habe Angst, daß man sie Ihnen stehlen wird!"

Unschlüssig schaute er sie an. Nicht hatte sie. Albert Haumann hatte ihn auch gewarnt. Aber ein Sicherheitsbehälter kostete Geld. Vorläufig hatte er kein Geld dafür übrig.

"Bitte, Herr Hölding, sorgen Sie doch für eine bessere Sicherheit!"

"Vielleicht bringe ich sie in ein paar Tagen fort. Ich habe noch allerlei daran zu arbeiten. Solange haben Sie dort gelegen, da wird es auf ein paar Tage mehr oder weniger nicht ankommen."

"Aber wenn ein Unbefugter doch schon um dies Versteck weiß?"

"Außer Ihnen und mir weiß keiner darum. Doch! — Albert Haumann gehört auch zu den Vertrauten!", lächelte er. "Sind Sie nun beruhigt?"

"Ich wünschte, diese Dokumente wären anderswo!"

Dann arbeiteten sie weiter. —

Erstaunt sah Lenore auf, als Hölding ihr zuriel:

"Machen Sie Schluss, Fräulein Brusius! Mittagspause!"

Seit langem entzann sie sich nicht, daß die Zeit so schnell vergangen war wie jetzt. Es schien ihr kaum möglich, daß inzwischen vier Stunden vergangen waren.

Gehorsam klappete sie das Heft, in dem sie Notizen gemacht hatte, zu, wusch die Hände unter dem Wasserhahn,

der einzigen Waschgelegenheit. Ein scharfes Grün wollte nicht abgehen.

Aufblickend bemerkte Ernst Hölding den vergeblichen Versuch.

"Benutzen Sie die Flüssigkeit auf dem Brett über der Wasserleitung in der diebäuglichen Flasche, dann verliere ich alle Arbeitsspuren sofort."

"So war es...  
Behrgehrd muß jeder bezahlen — und ein wenig grüne Farbe war nicht das schlimmste.  
Es klopfte an die Tür.  
„Herrin!“

In der offenen Tür stand Ella Brusius. Sehr elegant, tapferlos zurechtgemacht. Ihr Lächeln erstarnte, als sie eine Frauengestalt im Arbeitskittel im Laboratorium sah. Sie hatte Pech oder... hatte sie sich in Ernst Hölding getäuscht?

"Ah! Sie haben eine Assistentin, Herr Hölding?"

Da wandte sich Lenore um. Die Schwestern sahen sich einander an. Beide merkte man die gleiche Überraschung an; die gleiche stumme Frage: Wie kommt du hierher?

Ella sammelte sich zuerst, trat in die Mitte des Raumes, ging der Schwestern entgegen:

"Du?"

"Wie du siehst", klang es ruhig zurück. Wenn Lenore auch innerlich zitterte, verriet nichts ihre Erregung.

"Warum das Komödienspiel?"

"Na, irgendeine Rolle wirst du in dem niedlichen Kästchen doch hier spielen!" lachte Ella ein häßliches Lachen.

"Rolle? — Ich lerne...  
Du lernst? Was denn? Wirklich? Diesmal hast du mich überrascht! Es sieht ja aus, als wärst du hier vollkommen zu Hause."

"Ihr Fräulein Schwestern hat die Absicht, mir ein wenig zu helfen", legte sich Ernst Hölding ins Mittel. Der gereizte Ton Elias zeigte doch zu deutlich Spuren gegen ihre Schwestern.

(Fortsetzung folgt)

## Lodzer Musikverein „Stella“.

Da wegen ungünstiger Witterung das Gartenfest am 7. August nicht statt fand, veranstalten wir am Sonntag, den 21. August 1932 im Park „Sienkiewicza“, Babianer Chaussee 59, das

## Große Gartenfest

verbunden mit Stern- und Scheibenschießen, Kinderumzug und anderen Überraschungen. Blas- und Streichorchester. Der Garten ist ab 10 Uhr morgens geöffnet. Die Verwaltung.

## Männer-Gesang-Verein „Eintracht“

Sonntag, den 21. d. M. um 2 Uhr nachmittags, veranstalten wir in der Seniorschaftstr. 21, ein

## Stern- u. Scheibenschießen

mit anschließendem gemütlichem Zusammenkommen im Vereinslokal, wozu wir alle unsere Herren Mitglieder sowie Hörner und Freunde unseres Vereins höflich einladen.

Der Vorstand.

## Benediktologische der Heilanstalt Spezialärzte

Von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Sonntags von 9—2 Uhr nachmittags. Konsultation 3 Bloch.

## Dr. med. Heller

Spezial-Arzt für Harn- u. Geschlechtskrankheiten umgezogen nach der Traugutta 8

Empf. bis 10 Uhr früh u. 4—8 abends. Sonntag v. 12—2 Uhr für Frauen besonderes Wartezimmer

Für Unbemittelte — Heilanstaltspresse.

## Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute „Königreich Elend“

Sommertheater im Staszic-Park: Heute „Mein Fräulein Mama“

Popo's Theater, Ogrodowa 18: Heute „Wenn die Frau regiert“

Capitol: Dem Fremden ist erlaubt zu küssen

Corso: Der kaiserliche Kurier

Grand-Kino: Die Dancingkönigin

Metro und Adria: Förster-Christel

Oświatowe: Katharina I. — Prärie in Flammen

Palace: Todesparade

Przedwołosie: Urteilt selbst

Rakietka: Königin des Südens

Splendid: Der blutige Osten

Die bestellklausurquelle  
in  
Spiegeln  
Tischglas  
Platierwaren  
Muitalien  
in die Firma  
G. Teschner  
Glumna 56 (Ecke Jul.)

Dr. med.

N. Haltrecht

Blotkowitz 10

Telephon 245-21

Haut, Hörn- und  
Geschlechtskrankheiten.

Empfängt von 8—11 Uhr  
morgens, von 12.30—1.30  
nachm. und von 5—9 Uhr  
abends. Sonn- und Feiertags  
von 10—1 Uhr vorm.

Dr. med.

W. Eychner

Geburthilfe und Frauen-  
frankheiten wohnt jetzt

Legionowa 4 (früher 26)  
(Neben dem Kino „Caro“)

Tele. 134-72.

Empfängt von 2.30—4 u.

von 7—8 Uhr abends.

Es steht fest

dass

die Zeitungs-

angezeige das

wirksamste

Werbemittel

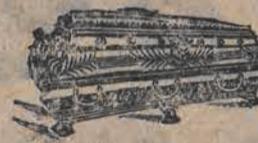
ist

## Leon Gertner

Lodz

Zgierska 162 Tel. 192-86

Kopernika 43 Tel. 207-02



Beerdigungen von den einfachsten bis zu den  
vornehmsten. Solide und pünktliche Bedienung.  
Große Auswahl in Eichen-, Kiefern- und  
Brotstangen. Niedrigste Preisberechnung.  
Im Bedarfsfalle bitte sich vertrauensvoll an  
obige Firma zu wenden.

## Kirchlicher Anzeiger.

Alexandrow, Bratislavskiego 6. Sonntag, 9 Uhr  
Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 und 4 Uhr  
Predigtgottesdienste — Pred. Feßhaber.

Rzgowska 41a. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottes-  
dienste — Pred. Wenzle.

Bolutn, Bol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 und  
4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. J. Fester.

Ev.-luth. Freilicht-, St. Pauls-Gemeinde, Podleska

Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Matzewitz; 7.30  
Uhr Jugendunterweisung — P. Matzewitz.

Zubardz, Przka 6. Sonntag, 3 Uhr Gottesdienst —  
Kand. d. Theol. Lelle.

St. Petri-Gemeinde, Nowo-Senatorska 26. Sonntag,  
10 Uhr Gottesdienst — P. Verle.

Dreieinigkeits-Gem. in Andrespol. Sonntag, 10 Uhr  
Gottesdienst — P. Müller.

Missionshaus „Piel“, Wulczanika 124. Versammlungen  
für Missionstreffen: Sonntag, 5 Uhr Gottesdienst.

Dienstag, 8 Uhr Bibelstunde. Für Israeliten: Sonn-  
abend, 6 Uhr Evangeliumsverkündigung. Lesesitzes  
täglich ab 4 Uhr nachm. geöffnet.

Bethel-Judenmission, Nawrot 26. Hente, Sonnabend,  
5 Uhr spricht die bekannte Rednerin Frau Dunn-Batt-  
ton zu den heiligen Juden über das Thema: „Der Meis-  
täst und sein Volk“. Sonntag, 5.15 Uhr und  
Dienstag, 8 Uhr. Vorträge von Frau Dunn-Battton.  
Sonnabend, 5 Uhr Vortrag für Israeliten, wo zu auch  
Missionstreffen eingeladen sind.

Ev.-luth. Platoußenkathol., Polnočna 42. 11. Sonntag  
n. Chr., 10 Uhr Gottesdienst.

## Einzelne Hefte von Westermanns sowie Belhagen & Alasings

Monatsheften, der Jahrgänge 1930 und 1931,  
verkauft zum Preise v. 3L. 1.50 (früher 3L. 5.—)  
der Zeitschriftenvertrieb „Volkspresse“, Lodz, Pe-  
trilauer 109 (Lodzer Volkszeitung).

## Lagesneigkeiten.

### Jagd auf eine Hungernde.

Sie stahl ein Brot für ihre Kinder.

Von einem Ladeninhaber eines Lebensmittelgeschäfts in der Glumnastraße ergriff eine ärmlich gekleidete Frau ein Brot und floh damit. Der Ladenbesitzer nahm mit Hilfe von Passanten die Verfolgung der Frau auf. Die Frau wurde eingeholt. Als der Ladenbesitzer ihr das Brot aus der Hand nehmen wollte, brach die Frau plötzlich vor Hunger ohnmächtig zusammen. Die Unglückliche wurde nach der nahen Apotheke gebracht, wo es sich herausstellte, daß es sich um die 34 Jahre alte Michalina Nowak, ohne ständigen Wohnort, handelt. Sie erklärte, daß sie in der Parzelle am Boden Rynek ihre beiden kleinen Kinder gelassen habe, selbst aber gegangen sei, ein Brot für ihre hungrigen Kinder zu stehlen. Die versammelten Leute kauften der Unglücklichen das Brot und gingen mit ihr nach dem Wafferring, wo auch wirklich auf einer Bank die zwei kleinen Kinder der armen Frau saßen. (p)

### Die neueste Form der Wegesteuer.

10 Zloty pro 100 Kilogramm Wagengewicht. — Besteuerter Sitzplätze und Betriebsstoffe.

Die Arbeiten der Kommission zur Novellierung des Wegesteuergesetzes sind beendet worden. Das Projekt der Novelle steht eine Herabsetzung der Steuer vor. Und zwar wird für alle mechanischen Fahrzeuge (Autobusse, Privatautos und Autotaxis) die Gebühr 10 Zloty jährlich von je 100 kg. Wagenlast betragen. Das Gesetz soll 50 Zloty vor, während die Regierung nach dem Protest der Fahrzeugbesitzer diese Gebühr auf 40 Zloty herabgesetzt hatte. Die Schraube ist also bedeutend nachgelassen worden. Für Motorräder ist die Erleichterung nicht so weitgehend. Während bisher für ein Motorrad ohne Beiwagen 50 Zloty vor gesehen waren, sollen jetzt 40 Zloty gezahlt werden. Motorräder mit Beiwagen, die bisher 75 Zloty jährliche Wegesteuer zahlten, werden jetzt 60 Zloty entrichten. Die Autobusbesitzer werden nicht mehr ein Drittel des Fahrpreises als Steuer zahlen, wie es letztens gehandhabt wurde, dagegen wird die Steuer von einzelnen Plätzen wie folgt erhoben werden: bei Strecken von 30 bis 50 km. 80 Zloty pro Sitzplatz, bei 50 bis 100 km. — 100 Zloty, bis 300 km. — 150 Zloty. Die in dieser Höhe errichtete Steuer ist jährlich einmal zu zahlen.

Trotz des Protests der interessierten Kreise ist eine ziemlich hohe Gebühr für Betriebsstoffe eingeführt worden. Das Novellenprojekt steht außerdem für den Minister die Berechtigung vor, diese Gebühren zu vertagen, in Raten zu zerlegen und zu streichen. (p)

### Vertragsabschluß in der Tricotagen-Industrie.

Wie bereits berichtet, ist mit den Arbeitern der kleinen und mittleren Tricotagenindustrie ein Tarifvertrag abgeschlossen worden. Gestern hatten die Großindustriellen dieser Branche eine Konferenz mit den Arbeitervertretern einberufen, während der nach kurzen Beratungen auf derselben Grundlage wie in der kleinen und mittleren Industrie ein Lohnvertrag zustande kam. Der Vertrag wurde von den Firmen "Hirschberg und Wilczynski", "Schicht und Kahlert", "Pithal", "Güssert" und "Lipszyc" unterzeichnet. Bemerkenswert ist, daß die Großindustrie vor Ausbruch des Streiks eine Lohnherabsetzung um 25 Prozent vornehmen wollte. Auf Grund des Vertrages werden die Löhne nach dem Vertrag von 1924 mit einer 10prozentigen Aufbesserung ausgezahlt. (p)

### Lohnherabsetzungen auch bei J. A. Poznanoff

Die Firma J. A. Poznanoff hat allen ihren Arbeitern mit dem 28. August gekündigt. Die Firma will die Löhne einer Revision unterziehen. In welchem Rahmen sich diese Lohnherabsetzung, denn etwas anderes wird die "Revision" kaum sein, bewegen wird, ist bisher nicht bekannt. Den Angestellten ist nicht gekündigt worden. (p)

### Urlaubsentzündigung wird ganzmäßig gerechnet.

Die Unternehmer sind verpflichtet, und zwar gesetzlich, ihren Arbeitern das Urlaubsgeld nicht nach der Zahl der Arbeitstage, sondern ganzig zu berechnen. (u)

### Die Expresserbande der Altstadt.

In der zweiten Hälfte des Juli wurden, wie berichtet, fünf Brüder Fajbusiewicz verhaftet, welche in der Altstadt Expressungen an jüdischen Fleischern und Fleischhändlern begangen haben. Die weitere Untersuchung ergab, daß sie auch die Handwerkstätten belästigt und von Schuster und Schneider einmalige Gebühren oder auch laufende kleine Beträge eingetrieben hatten. Mitglieder der Bande waren auch der vor kurzem verstorbene Vater der Verhafteten sowie deren Mutter Hinda. Diese hatte sogar einmal an den Überfällen auf Handwerker teilgenommen, die die Gebühren nicht zahlen wollten. Da die Untersuchung abgeschlossen ist, wurden die Alten dem Untersuchungsrichter zugesandt. (p)

### Polizeirazzia: 18 Personen festgenommen.

Da in der letzten Zeit die Wohnungseinbrüche und Fahrraddiebstähle überhand genommen haben, wurde in der gestrigen Nacht auf dem ganzen Gebiet der Stadt Lódz eine Polizeistreife durchgeführt. Die ganze Stadt wurde gründlich abgesucht. Sämtliche Diebstähle, verdächtige

Wohnungen und Lokale wurden revisiert. Insgesamt wurden 26 Personen zwangsgestellt und nach den einzelnen Kommissariaten gebracht. Während der Voruntersuchung ergab es sich, daß 8 der Zwangsgestellten unverdächtig sind, weshalb sie sofort wieder auf freien Fuß gelegt wurden. Die übrigen 18 wurden ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert. (p)

### Das Beileidstelegramm der Lódzer Selbstverwaltung.

Unlänglich des Todes der Präsidentengattin, Frau Michalina Mosciola, richtete die Lódzer Selbstverwaltung gestern im Namen der Magistrats und des Stadtrats ein Beileidstelegramm an den Staatspräsidenten. Das Telegramm ist von dem Stadtpräsidenten Ziemięcki und dem Vorsitzenden des Stadtrats Andrzejal unterzeichnet.

### Der Tod in der Fabrik zum 50jährigen Arbeitsjubiläum.

Der Pustakastraße 22 wohnhafte Abel Müller war 50 Jahre in der Firma S. Silberstein, Pustakastraße 21, beschäftigt. Vor einigen Tagen hatte er sein Jubiläum gefeiert. Als er gestern seine Arbeit aufnahm, brach er plötzlich zusammen und starb. Die Leiche wurde in die Wohnung gebracht. (p)

### Tod beim Aussteigen aus der Straßenbahn.

Als gestern an der Ecke Petrikauer und Czerwonkastraße ein Fahrgäst aus einem Straßenbahnwagen Nr. 14 stieg, brach er plötzlich ohnmächtig zusammen. Man rief sofort die Hilfsbereitschaft der Krankenkasse herbei, deren Arzt den Tod des Mannes feststellte. Aus den bei dem Toten gefundenen Papieren ging hervor, daß es sich um den Petrikauer Straße 131 wohnhaften Wilhelm Bronicki handelt. (p)

### Tödlicher Sturz vom Dache eines 3-stöckigen Hauses.

Der Zamenhoffstraße 15 wohnhafte 38 Jahre alte Jonas Sommerfeld war in der Firma "Hasenberg" in der Wulczastraße 142 angestellt. In den letzten Tagen war er in der Wiesnerstraße 12 mit dem Anbringen von Dachrinnen beschäftigt. Als er gestern am Dach des drei-

Am 21. August veranstaltet die

### Ortsgruppe Lódz-Süd

im Garten der Chr. Gewerkschaft, Petrikauer 249, ein

### Gartenfest

verbunden mit Scheibenschießen, amerikanischer Verlosung u. a. m. Eintritt 55 Groschen, Kinder frei. Die verläßtigen Deutschen von Lódz sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

stöckigen Hauses die Rinnen anbrachte, verlor er plötzlich das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe. Mit zerschmettertem Schädel blieb er tot liegen. (p)

### Sturz aus einem Balkon.

Der 25 Jahre alte arbeitslose Longin Fajsz, Rzgowskastraße 12, fiel gestern vom Balkon des im ersten Stock gelegenen Zimmers seiner in der Warszawastraße 14 wohnhaften Tante. Er trug allgemeine schwere Verletzungen davon und wurde in ein Krankenhaus überführt. (p)

### Unfall eines Fuhrmanns.

In der Belaźnastraße 3 gingen dem 52 Jahre alten Jakob Walter, Zafontnastraße 71, die Pferde durch. Walter stürzte vom Wagen und schlug so heftig auf das Pflaster auf, daß er einen Beinbruch und Kopfverletzungen davontrug. Nach Erteilung der ersten Hilfe überführte ihn die Rettungsbereitschaft in das Bezirkskrankenhaus. (p)

### Ein Auge bei der Arbeit verloren.

In der Schlosserwerkstatt von Fajbusiewicz, Berej Józefowiczstraße 13, fiel dem Schlosser Chaim Silberberg, Jerozolimskastraße 2, ein glühendes Stückchen Eisen in das Auge. Das Auge lief aus. Die Rettungsbereitschaft überführte den Verletzten in das Bezirkskrankenhaus. (p)

### Herzlosigkeit ist Triumph!

Eine Witwe mit fünf Kindern auf die Straße geworfen.

Im Hause Kiliński 40, das den Brüdern Herzberg gehört, bewohnte die Witwe Strykowska mit 5 Kindern im dritten Stock eine Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche. Da die Witwe die Miete nicht mehr bezahlen konnte, bat sie die Hausbesitzer, ihre Wohnung gegen ein kleines Zimmerchen im 4. Stock einzutauschen. Die wollten jedoch nichts davon wissen und reichten die Ermittlungsfrage ein. Vorgestern erschien nun der Gerichtsvollzieher und ließ die Sachen der Strykowska auf den Hof hinaustragen. Der Anblick der auf dem Hof liegenden Sachen und der fünf kleinen weinenden Kinder war so ergreifend, daß sich eine Menschenmenge ansammelte, die die Ermittler mit Gewalt in die Wohnung zurückführte. Die Hausbesitzer riefen jedoch die Polizei herbei, die die Sachen abermals aus der Wohnung entfernte. Die Strykowska mit den Kindern hat vorläufig in einem Schuppen auf dem Hofe Unterkunft gefunden. (p)

### 22 neue Zeitschriften in Polen.

Im Laufe des Juli wurden 22 neue Zeitschriften in Polen registriert. Davon entfallen zu vier auf Krakau und Lemberg, je drei auf Warschau und Katowic, je eine auf Błogimierz, Krzeszow, Drohobycz, Pojen, Kutno, Leszno und Brzuchowice. Unter den neu entstandenen Zeitschriften sind fünf Wochenhefte, ein Zweimonatsheft, sechs Monatshefte. Alle anderen Zeitschriften erscheinen seltener als einmal im Monat.

### 11jähriger von Auto überfahren.

In der Nowomiejskastraße 19 wurde der 11 Jahre alte Tadeusz Fajwel Fajsch, Jakobstraße 3, von einem Auto überfahren. Er trug schwere Quetschungen an der Brust davon und wurde von der Rettungsbereitschaft in das Anne-Marien-Krankenhaus überführt. (p)

### Überfall auf einen Hauswächter.

Als der Wächter des Hauses in der Przejazdstraße 77, Tomasz Andrzejewski, gestern früh das Tor öffnete, wurde er von fünf unbekannten Männern überfallen. Es kam zu einer Prügelei, während der Andrzejewski mehrere schwere Verletzungen davontrug. Zu dem Verletzten wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn in das Bezirkskrankenhaus überführte. (p)

### Diebstahl.

In die Wohnung des in der Zgierskastraße 39 wohnhaften Majchle Frajdenraich drangen in der gestrigen Nacht Diebe ein und stahlen Garderobe, Wäsche und andere Gegenstände im Werte von 1400 Zloty. (p)

### Lebenssatt.

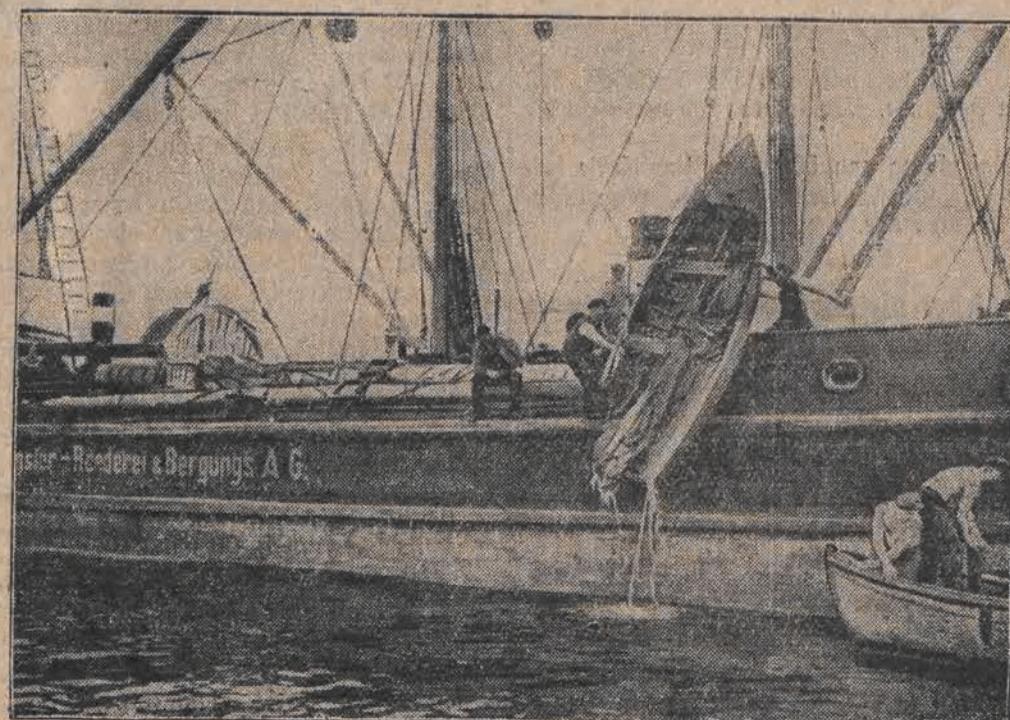
In der Lutomierstraße 7 sprang der 28 Jahre alte arbeitslose Jakob Piotrowski in selbstmörderischer Weise aus einem Fenster im ersten Stock. Er trug aber nur einen Beinbruch davon und wurde von der Rettungsbereitschaft in das St. Josefs-Krankenhaus überführt. — Auf dem Felde in der Łowczyńskastraße wurde eine unbekannte Frau in bestimmungslosem Zustand gefunden. Der Arzt der Rettungsbereitschaft stellte fest, daß die Frau eine giftige Flüssigkeit zu sich genommen hatte. Sie wurde nach dem Radogoszcer-Krankenhaus gebracht. Ihr Name konnte nicht festgestellt werden. (p)

### Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Leimbevers Erben, Plac Wolności 2; J. Hartmanns Erben, Mlynarska 1; W. Danielecki, Piotrkowska 127; A. Perelmann, Cegielniana 64; J. Zimmer, Wolczanska 37; J. Wojciech Erben, Napiorkowskiego 27

**Freunde!** Ihr müßt unerschöpflich für die Verbreitung unserer Zeitung agitieren. Gehen auch überall für unsere Parteipresse ein. In das

Heim des Weltäugigen gehört die „Lódzer Volkszeitung“. Darum, Freunde agiert!



Bergungsarbeiten am Wrack der "Niobe" im Kieler Hafen.

Ein Rettungsboot der "Niobe" wird geborgen.

Das Wrack der "Niobe", das von einem Bergungsdampfer unter Wasser nach dem Kieler Hafen geschleppt wurde, wird dort in sieberhafter Arbeit Zentimeter um Zentimeter gehoben. Die Hebung des Wracks ist bereits weit vor-

geschritten, daß der Schiffskörper nur noch zwei Meter unter Wasser liegt.

## Aus dem Reiche.

### Festnahme eines Schmuggelunternehmers.

In der Nähe von Chroscin an der deutsch-polnischen Grenze traf eine Grenzpatrouille auf zwei Schmuggler, die Waren trugen. Als diese aufgefordert wurden, stehen zu bleiben, ergreiften sie die Flucht und waren unterwegs die Waren fort. Sie selber konnten in der Dunkelheit entkommen. In den fortgeworfenen Paketen befanden sich chirurgische Instrumente im Werte von 5000 Zloty. Außerdem wurde in einem Paket eine Postkarte gefunden, die an einen Wawrzyniec Bytel in Skomlin adressiert war. Bytel war den Grenzbeamten schon lange als Schmuggler bekannt, doch hatte man ihn nie überführen können. Auf Grund der Postkarte wurde in seiner Wohnung eine Haussuchung vorgenommen, die zwar keine geschmuggelten Waren, aber eine umfangreiche Korrespondenz zutage förderte, aus der hervorging, daß Bytel nicht selber schmuggelte, sondern dazu Leute angestellt hatte. Er wurde verhaftet und dem Untersuchungsrichter übergeben. (p)

### Militärflugzeug abgestürzt.

In den gestrigen Morgenstunden stürzte auf dem Felde des Gutes Wiskowice, Kreis Brzeziny, das Militärflugzeug VII — 30 132 ab. Der Apparat wurde vollkommen zertrümmert, doch ging der Pilot Lucjan Krytowicz ohne Verletzungen davon. Die Ursache der Katastrophe ist bisher nicht festgestellt worden. (p)

### Noch ein Opfer der Autobustatastrophe.

#### Der Chauffeur beim Verhör an Herzschlag gestorben.

Von der Polizei in Gdingen wurde der Chauffeur Bronislaw Swieczynski vernommen, der den Unglücksautobus gelenkt hatte, der bei Reda von einem Zuge erfaßt worden war. Während des Verhörs sank der Chauffeur plötzlich leblos zu Boden. Der Tod, der den Genannten während der Katastrophe verschont hatte, war jetzt im Polizeibüro infolge Herzschlags eingetreten.

### Die bösen Nachbarn.

#### Ersteschlächt.

Im Hause Zaglobastraße 12/14 in Rudabia wohnten Adolf Klinger und Rudolf Brandt mit ihren Familien. Beide Familien sind sich feind. Gestern vormittag bewaffnete sich der betrunkene Klinger mit einer Axt und begab sich in Brandts Wohnung. Brandt ergriff gleichfalls eine Axt. Es kam zum Kampf. Der Angegriffene war der Stärkere. Unter den Schlägen Brandts brach Klinger zusammen. Frau Klinger eilte ihrem Manne zu Hilfe, doch auch sie wurde von Brandt niedergestreckt. Auch Brandt hat verschiedene Wunden davongetragen. Als die Polizei eintraf, wurde Brandt verhaftet. Klinger wurde in bedenklichem Zustande in ein Krankenhaus nach Lódz gebracht, seine Frau dagegen am Orte belassen. (a)

### Kleiner Judenpogrom.

Während einer großen katholischen Prozession in Olszany bei Wilna fiel aus dem Hause eines Józef Kozłowski ein Stein in die Menschenmenge. Ob der Stein gerade aus dem Hause Kozłowskis fiel, läßt sich nicht sagen, jedenfalls glaubte es die Menge; Kozłowski ist Jude.

Ungefähr 500 Frauen, die ja bei solchen Sachen immer sehr schnell sind, drangen in das Haus ein und fanden es leer, denn die Juden hatten sich noch zur rechten Zeit aus dem Staub machen können. Also nahmen sich die Frauen über die Wohnungseinrichtung her. Sie demolierten die Möbel, rissen die Fußböden auf, vernichteten die Wände. Im Städtchen verbreitete sich die Nachricht, daß ein Judenpogrom stattfinde. Hals über Kopf verließen die Juden den Ort.

Eine Polizeiabteilung von 50 Mann liquidierte den Vorfall. Einige Personen wurden verhaftet. Gegenwärtig herrscht in Olszany Ruhe.

### Hirtenknebe von einem wildgewordenen Stier getötet.

Im Dorfe Kiersnowo bei Wilna erlitt ein Hirtenknebe einen furchtbaren Tod. Der 16jährige Szymon Pułszo und der 14jährige Andrzej Jemsa vergnügten sich damit, indem sie einen Stier reizten. Das wild gewordene Tier stürzte sich plötzlich auf Pułszo, dem es nicht mehr gelang, sich in Sicherheit zu bringen. Dem unglücklichen Knaben wurde von dem Stier mit den Hörnern der Bauch aufgeschlitzt. Darauf stürzte sich der Stier auf den zweiten Knaben, den bestimmt das Schicksal seines Kameraden erzielt hätte, wenn nicht in diesem Moment einige Bauern herbeigeeilt wären, die ihn von dem Stier abgewehrt hätten. Pułszo verstarb bald darauf an den Folgen der furchtbaren Verletzungen, während Jemsa in ein Krankenhaus geschafft werden mußte.

**Neu-Rönicie. Streit der Ziegeleiarbeiter.** In den Ziegeleien von Klučka in Neu-Rönicie und in der Braterskastraße ist ein Streit der Arbeiter ausgebrochen. Der Besitzer der Ziegelei hatte ungeachtet des Abkommen, in dem der Lohnarzt festgelegt worden war, die Löhne herabzusetzen beabsichtigt. Eine Delegation der Arbeiter wandte sich an die Verbände und an den Arbeitsinspektor um eine Intervention. Dem Streit haben sich gegen 150 Arbeiter angeschlossen. (a)

**Alexandrow. Kolonistenhof niedergebrannt.** In dem Anwesen von Reinhold Kropf im Dorf Brzozowa Ksieniwo, Kreis Lódz, entstand gestern nacht ein Brand, durch den das Wohnhaus, die Scheune und der Stall eingeäschert wurde. Auch ein großer Teil der landwirtschaftlichen Geräte wurde vernichtet. Der Schaden beträgt 8000 Zloty. (p)

**Zgierz. 1000 Streikende mehr.** Zu den schon streikenden Arbeitern sind gestern weitere 1000 Arbeiter der Firmen "Eger", "Ernst" und "Kupfer" hinzugekommen. Die Besitzer dieser Fabriken wandten sich an den Lódzer Arbeitsinspektor. (p)

**Łęczyca. Unfall auf einer Lokomotive.** Gestern früh um 8 Uhr ereignete sich auf der Strecke Łęczyca — Witonie auf der Lokomotive eines Güterzuges ein furchtbarer Unfall. Während der Fahrt schüttete der Gehilfe des Lokomotivführers Władysław Chyba Kohle auf das Feuer. Dabei platzte ein Dampfsrohr, was zur Folge hatte, daß eine Explosion erfolgte. Chyba wurde durch glühende Kohle und Dampf schwer verletzt. Der Lokomotivführer leitete den Zug bis zur nächsten Station, wo dem Verletzten Hilfe erneut wurde. Er mußte in ein Krankenhaus überführt werden. (p)

**Tomaszow. Die Krankenkasse wird nicht selbstständig.** Die Delegation der Stadt Tomaszow, die sich nach Warschau begab, um dort die Losgliederung der Tomaszower von der Lódzer Krankenkasse zu erwirken, wurde vom Unterstaatssekretär des Ministeriums für Arbeit und öffentliche Fürsorge empfangen. Der Unterstaatssekretär erklärte den Vertretern Tomaszows, daß an Selbstständigkeit für die Tomaszower Krankenkasse nicht zu denken sei.

**Slupca. Kindesmord.** Als im Dorf Niegoda Kreis Slupca, ein Teich gesäubert wurde, fand man die Leiche eines 8 Monate alten Kindes, das Bürgermale aufwies. Die Polizei ermittelte, daß das Kind von der 25 Jahre alten Władysława Jarema erwürgt und dann in den Teich geworfen worden ist. Während des Verhörs gestand die Mutter die Tat ein. (p)

**Kolo. Der Tote im Walde.** Im Walde bei Chelmno, Kreis Kolo, wurde gestern die Leiche eines unbekannten etwa 45 Jahre alten Mannes gefunden, auf dessen Körper Siebentausend zu sehen waren. Die Leiche befand sich bereits im Zustand der Verwesung. (p)

**Sieradz. Gehöftbrand.** In der Scheune des Bauern Andrzej Kotara im Dorf Chajow, Kreis Sieradz, entstand gestern infolge unvorsichtigen Umgangs mit Feuer ein Brand, durch den die Scheune und die Ernte vernichtet wurden. Der Schaden beträgt 2500 Zloty. (p)

— Im Brunnen den Tod gefunden. Im Dorfe Adamow, Kreis Sieradz, wurde der 31 Jahre alte Stanisław Gaska, als er seinen Brunnen vertieft wollte, von Erdmassen verschüttet. Erst nach zwei Stunden gelang es, ihn freizugraben. Er war bereits erstickt. (p)

**Radomsko. Tödlicher Unfall.** Im Dorf Góslowice, Kreis Radomsko, geriet der 19jährige Jan Wypych während des Dreschens in das Getriebe der Dreschmaschine, die ihm beide Arme zermalmte und den Brustkasten eindrückte. Ins Krankenhaus gebracht, starb der Verletzte. (p)

**Soldau. Ein Kind lebendig verbrannt.** In Bialutten (Bialuth) brach plötzlich ein Feuer im Gehöft des Landmanns Peter Kun aus. Die Eheleute R. befanden sich beim Ausbruche des Brandes auf dem Felde bei der Arbeit; ihr 7 Monate altes Kind hatten sie zu Hause gelassen. Als sie das Feuer sahen, stand schon das Wohnhaus in lichten Flammen. Sie eilten zur Brandstätte, aber ihre und der Nachbarn Hilfe war vergeblich, denn das Feuer griff mit großer Geschwindigkeit auf die Wirtschaftsgebäude über. Das kleine Kind verbrannte bei lebendigem Leibe. Der Brandaufschaden ist bedeutend. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

**Lemberg. Verhaftung eines Banditen.** Vor etwa zwei Jahren wurden hier die Lódzer Banditen David Opatowski und Józef Jedwab verhaftet. Sie hatten eine Bande organisiert und eine ganze Reihe von Überfällen und Morden verübt. Opatowski wurde zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt, während sich Jedwab Opatowski in der Zelle erhängte. Das letzte Mitglied der Bande, Józef Szulman, entfloh. Gestern überraschte ein Polizist einen Mann bei einem Einbruch in der Legionowa 5. In dem Verhafteten wurde der gesuchte Szulman erkannt. Er wurde ins Gefängnis eingeliefert und das Lódzer Untersuchungsamt in Kenntnis gesetzt. (p)

### Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

**Lódz-Nord.** Montag, den 22. August, 7 Uhr abends, findet im Lokal Polina 5 eine Vorstandssitzung statt. Auch die Vertrauensmänner haben zu erscheinen.

**Ortsgruppe Ruda-Pabianica.** Heute, Sonnabend, um 7 Uhr abends findet im Parteivokale eine Mitgliederversammlung statt.

### U.U.A.

Achtung, Lägenkästner! Die nächste Abrechnung findet am Sonnabend, dem 20. August, statt.

## Am Scheinwerfer.

### Nagewäsche.

Es gibt Menschen, die behaupten, daß das kulturelle Niveau eines Volkes von seinem Seifenverbrauch abhängt. Je größer der Seifenverbrauch, desto höherstehend die Kultur. Nun entspricht aber dem jeweiligen Seifenkonsum ein gleichlauender Wasserverbrauch. Die weitere Schlussfolgerung wäre demnach, den Wasserverbrauch als Wertmesser des kulturellen Niveaus zu betrachten. Die Statistik weist beispielweise nach, daß die heutigen Römer die reinlichsten Menschen der Kulturlwelt sind, denn in Rom entfällt auf den Kopf der Bevölkerung ein täglicher Wasserverbrauch von 1000 Litern. Amerikanische Städte folgen mit 500—700 Litern, Paris mit 450 Litern, Berlin mit 300 Litern, während in Warschau der Wasserverbrauch pro Kopf der Bevölkerung in den heißen Julitagen 150 Liter täglich nicht überschritten hat. Dagegen hat die Provinzstadt Pojaz einen größeren Gesamtverbrauch an Wasser aufzuweisen als die Landeshauptstadt. Diese peinliche Statistik zeigte sich noch indirekter, als bei einem Besuch eines Vertreters der Warschauer Abendzeitung "Kurier Czerwony" im Warschauer Wasserwerk den ihn füllenden Angestellten nach der Zeit der höchsten Inanspruchnahme von Wasser fragte. Die Antwort lautete verblüffenderweise: "Nachmittags, zur Zeit des Geschirrspülens!" Die Warschauer Kochtöpfe verbrauchen also mehr Wasser als die Menschen bei ihrer Morgenwäsche! — Und die Schlussfolgerung auf das Reinheitsbedürfnis der breiten Warschauer Bürger? Nehmen wir an, daß sie, wie mein Herr Nero's Gattin Poppa — in Eselsmilch baden!

## Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

**Zum großen Gartenfest zugunsten des Waisenhauses.** Das Festkomitee hat sich am letzten Mittwoch durch Hinzukommen mehrerer Vereine und Organisationen noch erweitert. Das Programm ist bereits festgelegt und wird aus einer religiösen Feier, Gesangsvorträgen, turnerischen Darbietungen, dramatischen Aufführungen und Belustigungen bestehen. Die Pfandlotterie dürfte den Losläufern große Überraschungen bringen, da die Pfänder aus wertvollen und nützlichen Sachen bestehen; auch ein Fahrrad soll verlost werden. Jedes Los gewinnt und kostet nur 1 Zloty. Für angenehme Zerstreuung für jung und alt wird gesorgt sein; auch hinsichtlich der Erfrischungen dürfte es an nichts fehlen, da die Bäckerei und Konditorei in gut bewährten Händen ruhen.

**Für das Haus der Barmherzigkeit.** Superintendent J. Dietrich schreibt uns: Morgen, Sonntag, wird des Hauses der Barmherzigkeit gedacht. Das Haus der Barmherzigkeit dient einem doppelten Zweck: Vor allem werden in dieser Anstalt Diakonissen herangebildet, dann aber wird in dem großen Krankenhaus des Hauses der Barmherzigkeit den Kranken ohne Unterschied der Konfession gedient. Auch werden in einer besonderen Anstalt die unglücklichsten unserer Elenden, die Idioten, von den Schwestern betreut. Nun wende ich mich mit diesen Worten an alle Herren Pastoren, Kantoren der Petrikauer Diözese, wie auch an alle Gemeindeglieder mit der herzlichen Bitte, am morgigen Tage des Hauses der Barmherzigkeit nicht zu vergessen. Die Kollekte vom morgigen Gottesdienst in der St. Johannisgemeinde ist für das Haus der Barmherzigkeit bestimmt.

**Die Verwaltung der Zubardzer evang.-augsb. Sterbe-** **Kasse** erinnert seine Mitglieder daran, daß am Sonntag, den 21. August, die fälligen Sterbekassenbeiträge der 1. Gruppe im Kantorat Zubardz gleich nach dem Gottesdienst, oder von 2 bis 4 Uhr nachmittags, entgegenommen werden.

## Radio-Stimme.

Sonnabend, den 20. August.

### Polen.

**Lódz (253,8 M.)** 11.58 Zeitzeichen, Krakauer Hansare, Programmbericht, 12.10 Presseumschau, 12.40 Wetterbericht, 12.45 Schallplatten, 15.40 Kinderprogramm, 16.05 Schallplatten, 16.35 Bericht des Zentralen Hydrographischen Instituts, 16.40 Besprechung der Zeitschriften, 17. Vollblumiges Konzert, 18. Vortrag, 18.20 Abs. dem Zirkus der Mikrophonwanderungen, 18.50 Leichte und Tanzmusik, 19.15 Verschiedenes, 19.35 Radiopressejournal, 19.45 Bericht der Lódzer Industrie- und Handelskammer, Programmbericht, Theaterrepertoire, 20. Leichte Musik des Philharmonischen Orchesters, 21.50 Zugabe zum Radiopressejournal, 21.55 Wetterbericht für den Flugverkehr, 22. Chorinkonzert, 22.40 Sportbericht, 22.50 Tanzmusik.

### Ausland.

**Berlin (716 M., 418 M.)** 11.30 Konzert, 14. Aus deutschen Opern, 15.20 Für die Kinder, 16.05 Konzert, 19.05 Schubert: Sonate A-Moll, 20. Funkausstellung 1932.

### Wien (983,5 M., 1635 M.)

11. Stunde der Unterhaltung, 12 Schallplatten, 14 Konzert, 15.45 Frauenstunde, 16.30 Konzert, 20. Funkausstellung, 22.30 Nachtmusik.

### Langenberg (635 M., 472,4 M.)

11.15 Schallplatten, 12 Konzert, 13.30 Konzert, 15.50 Kinderstunde, 16.40 Für den Kleingärtner, 18.20 Frauenstunde, 20. Funkausstellung, 22.35 Nachtmusik.

### Wien (581 M., 317 M.)

11.30 Konzert, 15.15 Amerikanisches Orchester, 19. Mittwoche Stunde, 20.05 Wien zur Sommerszeit, 21.45 Tanzmusik.

### Prag (617 M., 487 M.)

12.30 Konzert, 13.40 Schallplatten, 14.30 Konzert, 18.25 Deutsche Sendung, 19. Weltliederabend, 19.50 Deutsche Lieder, 20.15 Orchesterkonzert, 22.20 Bunter Abend.